

Nr. 818

Die Schatzsucher

Hochdeutscher Schwank

in 3 Akten

für 4 Damen und 5 Herren

von Josef Rauch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Nach dem Besuch des Oktoberfestes haben die beiden Freunde Franz und Anton die "Schnapsidee", auf der Heimfahrt ein Spielcasino zu besuchen. Und tatsächlich gewinnen sie beim Roulette 100.000 Euro.

Auf dem Heimweg allerdings fahren sie in den Gartenzaun von Erich Gmeiner, mit dem Franz in einem alten Streit liegt. Die Polizei kommt dazu und der Führerschein von Franz ist weg.

Da stellt sich auch noch heraus, dass die Plastiktüte mit dem gewonnenen Geld ebenfalls unauffindbar ist. Und auf dem Privatkonto fehlen 5.000 Euro, die er als "Startkapital" ohne Wissen seiner Frau abgehoben hatte.

Zu allem Unglück will auch sein Sohn Markus nicht die Tochter von Anton heiraten, obwohl die Zukunft der beiden von den Vätern schon perfekt geplant ist. Aber zur Überraschung aller mischt die Großmutter bei dem Spiel die Karten völlig neu!

Der Autor

Darsteller:

Franz Meierhöfer	Schreinermeister, gut katholisch, 45 Jahre (ca. 150 Einsätze)
Thekla Meierhöfer	seine Frau, Finanzoberinspektorin, herrisch, 42 Jahre (ca. 81 Einsätze)
Theres Meierhöfer	Mutter von Franz, schlau, 65 Jahre (ca. 118 Einsätze)
Markus Meierhöfer	Sohn, Mechatroniker, liebt heimlich Sandra Gmeiner, 22 Jahre (ca. 22 Einsätze)
Erich Gmeiner	Maurer, ungeliebter Nachbar, verwitwet, 50 Jahre (ca. 45 Einsätze)
Martha Wiesinger	ehemalige Haushälterin bei einem Arzt, älteres Fräulein, Freundin von Theres, 50 Jahre (ca. 69 Einsätze)
Sandra Gmeiner	Tochter von Erich, Journalistin, liebt heimlich Markus, 20 Jahre (ca. 25 Einsätze)
Anton Burger	Schlossermeister, Freund von Franz, 45 Jahre (ca. 74 Einsätze)
Ingo Pasulke	Postbote, "Nichtraucher", "Antialkoholiker", 30 Jahre, "Norddeutscher" (oder anderer Dialekt) (ca. 35 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Bauernstube.

Bauernstube mit großem Tisch, Sofa oder Ofenbank, Elektroherd, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Schrank, Garderobenständer.

Hinweis:

Das Stück ist zwar des besseren Verständnisses wegen in "Hochdeutsch" geschrieben, muss aber unbedingt im jeweiligen Dialekt gesprochen werden.

Spieldauer: ca. 110 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Requisiten:

1. Akt	2. Akt	3. Akt
Kaffee, Filter	"Edeka"Plastiktüte mit verschiedenen Büchern über Rom und einem Reiseführer über Rom für Martha	Trimhrad
1 Dose "Red Bull"	"Edeka"Plastiktüte mit Leberkäse und Semmeln für Franz	Bildband "Rom"
Tüte mit Brötchen	"Edeka"Plastiktüte mit Autoscheinwerfer für Erich	Kraut (vorgekocht), Bauchfleisch (vorgekocht), Würstchen, 2 Töpfe mit Wasser
Geldbeutel mit 3 Euro für Franz	1 Flasche Bier	Einkaufskorb für Thekla
Handy	Kostenvoranschlag in einem Umschlag für Erich	3 Schnapsgläser, 1 Flasche Schnaps
Frühstücksgeschirr und Besteck für 4 Personen	1 Teller und 1 Besteck	Topf mit Kartoffeln für Theres
Kondensmilch, Zucker	Halskrause für Franz	Taschentuch für Erich
Marmelade, Butter, Käse, Wurst	Tenniskleidung, Schläger, Kontoauszüge für Thekla	Bauchnabelpiercing für Martha
1 Schachtel Zigarren	1 Flasche Wein mit Glas für Theres	
Zeitung	1 Eisenkette für Ingo	
Geldbeutel mit 40 Euro für Theres	1 schwarze Tischdecke, 3 Grablichter, Zündhölzer,	
1 Paket	Zettel für Theres	
Kotflügel	1 Schachtel "Stumpen" für Sandra	
1 Lebkuchenherz		
Prospekt Spielcasino		
Maßkrug		
Zeitungstasche		

1. Akt

(Sehr früh am Morgen, gegen 5 Uhr)

1. Szene

Franz, Martha, Anton

Franz: *(kommt mit Anton durch die hintere Eingangstür des Saales, beide sind mit Lederhose und Trachtenhut bekleidet, aber ihre Kleidung ist etwas in Unordnung, der Hosenladen von Franz steht offen, er trägt ein Lebkuchenherz um den Hals, Franz hat Nackenschmerzen, Anton hinkt, beide gehen in Richtung Bühne, Franz trägt einen verbeulten Kotflügel, Anton einen Maßkrug)* Nein, nein! Hat jetzt das auch noch sein müssen! Komm, beeile dich, Anton! Es muss ja nicht sein, dass uns jeder im Dorf in aller Früh um 5 Uhr so sieht! Da, schau hinüber! Der *(Name einsetzen)* hat auch schon Licht! Du weißt doch, dass dem seine Frau so neugierig ist und alles sieht und hört, sogar wenn ein Floh hustet! Die würde sich freuen, wenn sie uns beide in dem Zustand sieht! Dann hätte sie wieder einen Gesprächsstoff für eine ganze Woche! Geh! Geh! Damit wir nach Hause kommen!

Anton: *(hinkend)* Ja! Ich beeile mich ja schon! Aber ich kann nicht schneller! Was glaubst du, wie weh mir mein Fuß tut! *(zornig)* Was musst du aber auch beim Autofahren nach rechts schauen zum Haus von der Christl, der Bedienung im "Schwarzen Adler"?

Franz: *(ärgerlich)* Weil ich ein Rindvieh bin! *(zornig)* Aber warum muss die auch in ihrer durchsichtigen Unterwäsche vor ihrem Küchenfenster herumlaufen? Das gehört sich doch verboten!

Anton: Ach, deswegen hast du deinen Kopf herumgerissen! *(bedauernd)* Und ich habe sie natürlich wieder nicht gesehen! *(zornig)* Aber dafür den Gartenzaun vom Gmeiner, direkt vor mir, wie du darauf zugefahren bist!

Franz: *(zornig)* Und warum hast du nicht geschrien?

Anton: Habe ich doch! Aber du hast ja nicht gesehen und gehört vor lauter Reizwäsche! Und jetzt haben wir den Salat! Mei, da werden sich die Leute wieder das Maul zerreißen!

Franz: Na, jetzt male den Teufel nicht an die Wand! Die volle Wahrheit werden sie schon nicht herausbekommen! Und dass jemand in einen Gartenzaun fährt, das kann jedem passieren!

Anton: Wenn es nur nicht akkurat der Gartenzaun vom Gmeiner Erich gewesen wäre! Du weißt doch, dass der dich überhaupt nicht leiden kann!

Franz: *(fällt ihm ins Wort)* und ich ihn auch nicht!

Anton: Was habt ihr zwei eigentlich miteinander gehabt, weil ihr wie Hund und Katz aufeinander seid?

Franz: Na, als er sein Haus vor 3 Jahren umgebaut hat, habe ich für ihn die Fenster gemacht und stell dir nur vor: Lässt mir doch der Lackl 4 wieder herausreißen,

nur weil sie nicht ganz dicht waren! Na, wie wenn etwas frische Luft schon jemandem geschadet hätte!

Anton: Ach, so ist das! Und wenn er jetzt aber erzählt, dass...

Franz: Sei ruhig jetzt! Wir sind gleich bei mir daheim! Gehen wir ins Haus, dort können wir weiter reden, ohne dass es jemand hört. Aber sei leise! Alle schlafen noch! Die müssen nicht gleich wissen, dass wir die ganze Nacht unterwegs waren! Lass mich erst meinen Kotflügel noch verstecken!

Anton: Was willst du denn mit dem überhaupt?

Franz: Den mache ich auf das Dach von dem Klohäuschen drauf, das bei mir hinter der Werkstatt steht! Jedes Mal, wenn ich drinnen sitze und die Zeitung lese, tropft mir das Regenwasser auf den Kopf!

Anton: Hättest du es halt gesagt! Ich hätte dir als Schlosser schon lange ein neues Dach drauf gemacht!

Franz: Ja freilich! Bei deinem Stundenlohn! Das ist ja das ganze Klohäuschen nicht wert!

Martha: *(kommt von rechts durch eine Seitentür des Saales, trägt eine Umhängetasche mit Zeitungen, sieht Franz und Anton, läuft auf sie zu, ruft laut)* Franz! Anton!

Anton: *(zu Franz)* Die hat uns gerade noch gefehlt! Das Gemeindeblatt vom ganzen Landkreis!

Martha: *(neugierig)* Ja so etwas! Ihr seid ja früher unterwegs als ich mit meinen Zeitungen! Wo kommt ihr zwei denn schon her?

Anton: Das siehst du doch, Martha! von einer Taufe! *(nimmt dabei den Maßkrug und deutet an, wie er ihr damit Wasser über den Kopf gießt)*

Martha: Ihr braucht mich gar nicht anzulügen! Ich weiß alles! Ich habe es krachen hören und als ich schnell vom Marktplatz herüber gerannt bin, ist euer Auto schon im Garten *(liebevoll zum Publikum)* von meinem Erich gestanden! *(bückt sich, schaut genau hin)* Übrigens, Franz, dein Hosentürchen ist offen!

Franz: *(zornig)* Schau nur nicht so genau hin! Mein Hosentürchen gehört dir gar nichts an! *(macht es zu)* und eines sage ich dir: Wenn du das wieder herumtratschst, bringe ich dich um! *(deutet mit den Händen das Erwürgen an)*

Martha: *(weicht zurück)* Ich sag schon nichts! *(läuft zum Seiteneingang zurück, dreht sich nochmals um)* Aber auch wenn ich nichts sage, steht es morgen in der Zeitung. *(ab)*

Anton: Da hat sie wahrscheinlich recht! *(schnell)* Aber Franz, ich gehe jetzt gleich heim! Weißt du, mein Fuß tut mir so weh, ich glaube, ich muss gleich zum Doktor gehen *(ängstlich)* Und meine Frau...

Franz: *(spöttisch)* So? Dein Fuß tut dir weh! *(zornig)* Du bist doch sonst nicht so empfindlich! Und eines sage ich dir: Wenn du zum Doktor gehst, sag ja nicht, wie das passiert ist! Sonst bekomme ich noch Schwierigkeiten mit meiner

Autoversicherung! Du sagst, du bist zu Hause hingefallen! Hast du mich verstanden?

Anton: Na, freilich, Franz! (*ängstlich, er deutet auf die Uhr*) aber meine Frau!

Franz: (*lachend*) Mein Gott! Wie man nur so Angst vor seiner Frau haben kann! Sag ihr halt, wir sind im Stau stecken geblieben! Oder ein Flugzeug hat auf der Autobahn eine Notlandung gemacht! Und jetzt gehst du noch mit herein, damit wir unsere Strategie abstimmen können, wenn uns jemand fragt, was passiert ist! Komm jetzt, bevor alle aufstehen!

Anton: (*widerwillig*) Meinetwegen, aber nicht lange! (*sie kommen auf die Bühne, gehen zum Tisch, Franz hängt seine Jacke an den Garderobenständer, macht das Licht an*)

Franz: Setz dich her da! (*Anton setzt sich unter Schmerzen an den Tisch, Franz fasst sich in den Nacken, setzt sich ebenfalls*) Oh, mir tut auch mein Genick weh! Jetzt spüre ich es erst richtig!

Anton: (*überzeugt*) Damit kann man nicht spaßen, Franz! Das ist ein verrenktes Genick, oder wie der Lateiner sagt ein "trauma schleuderidica"! (*steht schnell auf*) Komm, geh mit zum Doktor!

Franz: Mach mich nicht verrückt mit deinem Doktor und mit deinem Schmalspurlatein! Was wirst denn du als Schlosser von Latein verstehen! (*zornig*) Und jetzt bleib sitzen! (*Anton setzt sich wieder mit schmerzverzerrtem Gesicht*) Also! Jetzt höre zu! Dass ich mit meinem Auto in den Gartenzaun vom Gmeiner hineingefahren bin, das werden die Leute sowieso bald wissen. Du kennst ja unseren Postboten, den Ingo, das alte Waschweib, der wird das heute vormittags noch im ganzen Dorf verbreiten. Aber (*schaut sich vorsichtig um, leise*) dass mir die Polizei den Führerschein abgenommen hat, das darf niemand wissen, (*angstvoll*) vor allem nicht meine Frau!

Anton: (*lachend*) Was? Hast du etwa auch Angst vor deiner Frau? Gerade hast du mich ausgelacht, weil ich...sagen wir einmal...Respekt vor meiner Alten hab!

Franz: (*selbstsicher*) Was heißt da "Angst"! Angst habe ich keine, aber die Frauen müssen nicht alles von ihren Männern wissen. Du kennst doch das Sprichwort: "Was die Alte nicht weiß, macht sie nicht heiß!"

Anton: Aber der Gmeiner Erich, der weiß doch das auch!

Franz: Der weiß gar nichts! Die Polizei hat mir doch den Führerschein erst auf der Wache abgenommen!

Anton: Ja, als du verlangt hast, die sollen dein Auto bewachen, weil du da 100.000 Euro drin hast! Dann haben sie dich erst in das Kästchen (*Alkomat*) blasen lassen!

Franz: (*zornig*) Weil sich so ein klein kariertes Beamtenhirn nicht vorstellen kann, dass es Leute gibt, die so viel Geld dabei haben! Die haben wirklich gemeint, ich wäre besoffen!

Anton: (*trocken*) Du warst es ja auch! (*laut lachend*) Oder sind 1,2 Promille nichts?

- Franz:** Bist du ruhig! Oder soll das jetzt das ganze Haus wissen? Das bleibt unter uns! Nicht dass meine Frau Wind davon bekommt, dass ich jetzt ein halbes Jahr lang keinen Führerschein habe! Hast du mich verstanden?
- Anton:** Freilich habe ich dich verstanden! *(überzeugend)* Franz, du kannst dich hundertprozentig auf mich verlassen! *(überlegt)* Aber...
- Franz:** Nichts "aber"! *(schaut auf die Uhr)* Jetzt wird es aber Zeit! Ich koche schnell Kaffee!
- Anton:** Uiii ja! Den kann ich jetzt vertragen, bevor ich mir zuhause das Gekeife von meiner Alten wieder anhören muss!
- Franz:** *(füllt Kaffee ein, schaltet die Maschine ein, ärgerlich)* Der ist doch nicht für dich! Der Kaffee ist doch für unsere Familie!
- Anton:** *(überrascht)* Waaaas? Du kochst Kaffee? Ist etwa deine Thekla abgehauen? *(lachend)* Oder hast du etwas angestellt, weil du "schönes Wetter" machen musst?
- Franz:** *(verlegen)* Red keinen Unsinn! Ich möchte halt der Thekla ab und zu eine Freude machen!
- Anton:** Apropos Freude! Du! Das haben wir heute Nacht wieder toll gemacht! Räumen wir im Spielcasino 100.000 Euro ab! Hättest du das für möglich gehalten?
- Franz:** Nie im Leben! Aber wir haben auch eine Glückssträhne gehabt, das passiert nur einmal im Leben! Anton! Jetzt geht das Leben an! Stell dir das einmal vor! Jeder von uns bekommt 50.000 Euro! Steuerfrei! Und ohne dass es unsere Frauen wissen, "Schwarzgeld" eben! Wir können tun damit, was wir wollen!
- Anton:** *(freudig erregt)* Komm, Franz! Bevor ich jetzt gehe, schauen wir unser Geld nochmals an! *(reibt sich die Hände)*
- Franz:** Bevor es im Tresor von der Bank zwischengelagert wird! 100.000 Euro sieht man ja nicht alle Tage! Also! *(schaut erwartungsvoll Anton an)*
- Anton:** *(gespannt)* Also! *(schaut erwartungsvoll Franz an)*
- Franz:** *(nach einigen Sekunden)* Na komm, her mit der Plastiktüte!
- Anton:** *(stammelnd)* Ja...Ja...Ja...Ich habe sie nicht! Die hast doch du!
- Franz:** Ich? Ich habe sie nicht! Du hast sie doch nach dem Unfall mit aus dem Auto genommen!
- Anton:** Ich nicht! Ich habe nur den Bierkrug mitgenommen! Ich habe gemeint *(leise, zeigt auf Franz)* du?
- Franz**
u. Anton: *(springen auf, schreien)* Wo ist das Geld?

2. Szene

Franz, Anton, Theres

- Theres:** *(hat bei dem letzten Satz durch den Haupteingang die Bühne betreten, im Jogginganzug, unter dem Arm die Zeitung, in der einen Hand eine Dose "Red Bull", in der anderen eine Tüte mit Brötchen, bleibt hinter ihnen stehen, schreit)* Auf der Bank ist mein Geld! Aber da kommt ihr nicht ran, dafür habe ich schon gesorgt!
- Franz:** *(erschrickt, auch Anton)* Himmel nochmal! Wo kommst denn du her? Da trifft einen ja der Schlag!
- Theres:** Habt ihr ein schlechtes Gewissen, weil ihr so erschrocken seid? *(setzt sich an den Tisch, blättert in der Zeitung)*
- Franz:** Wir haben kein schlechtes Gewissen! Nur ein kleines Problem *(überlegt, schnell)* Unsere Bücher, in denen unsere Aufträge stehen, sind weg! *(laut)* Gell, Anton!
- Anton:** *(nickt heftig)* Ja, ja! Und...und was tun wir jetzt mit unserem Problem?
- Franz:** Da müssen wir jetzt sofort zum Lindner! Der hat doch das Auto abgeschleppt! Die Unterlagen haben wir sicher im Auto vergessen! Schnell, Anton, bevor etwas verschwindet! *(sie eilen zum Haupteingang)*
- Theres:** Franz, du willst doch jetzt nicht weg? Ja, du hast ja noch nicht einmal aufgedeckt für das Frühstück! Was ist denn das für eine Schlampererei?
- Franz:** *(zornig)* Ja, Himmel noch mal! Das könntest doch du auch einmal machen! Wir müssen dringend weg!
- Theres:** Ich? Ich nicht! Ich bin in der Rente! Ja, freilich! Jetzt würde ich es einmal machen und dann bliebe es an mir hängen, dann müsste ich es jeden Tag machen! Nein! Nein! Das fangen wir gar nicht an! Übrigens: Ich hab dir sowieso schon eine Arbeit abgenommen. Ich hab schon die Zeitung mit herein genommen und frische Semmeln mitgebracht! Da bekomme ich übrigens noch drei Euro!
- Franz:** *(nimmt den Geldbeutel heraus)* Da hast du deine drei Euro! Damit du nicht verhungerst!
- Theres:** Verhungern würde ich nicht, da hätte ich keine Angst, denn das Essen bekomme ich ja von euch, so steht es im Übergabevertrag! Aber Ordnung muss sein! Und beim Geld hört die Freundschaft und sogar die Verwandtschaft auf! *(zu Franz)* So, komm, deck jetzt endlich auf! Ich möchte frühstücken und deine Frau wird auch gleich da sein, die muss doch um 7 Uhr zur Arbeit fahren!
- Anton:** *(überrascht)* Ja...ja...Franz, bist du bei euch der Hausmann?
- Theres:** Nein, der Knecht! Weil der Chef ist seine Frau!
- Franz:** Halt den Mund! Weißt du was, Anton, du gehst jetzt zum Lindner *(Autohaus)* und holst unsere *(augenzwinkernd)* Unterlagen aus dem Auto, da müssen wir ja nicht zu zweit sein. Und wenn alles in Ordnung ist, rufst du mich auf meinem Handy an, die Nummer weißt du ja! Und jetzt geh! Beeil dich! *(schiebt ihn zur Tür)*

Anton: Na, dann geh ich halt alleine! Servus, Franz! Servus Theres! (*ab*)

3. Szene

Franz, Theres, Thekla

Franz: (*zornig zu Theres*) Musst du mich so blamieren vor dem Anton? Der denkt jetzt doch sicher, ich bin bei uns daheim der reinste Pantoffelheld!

Theres: (*trocken*) Das bist du ja auch! Und jetzt deck den Tisch!

Franz: (*während er langsam das Frühstück für 4 Personen vorbereitet*) Wo kommst du denn überhaupt schon so früh her?

Theres: Ich war joggen! Das siehst du doch. Das würde dir auch nichts schaden! Du schleichst ja herum, als ob du die ganze Nacht nicht geschlafen hättest!

Franz: (*eher zu sich selbst*) Da kannst du recht haben!

Theres: Ich hab gedacht, ihr wart auf dem Oktoberfest in München, wird da bis in die Nacht hinein solange (*lachend*) gesoffen?

Franz: So ein Unsinn! Stundenlang sind wir auf dem Heimweg im Stau gestanden, wenn du es genau wissen willst!

Theres: Da, komm her! Nimm einen Schluck von meinem Fitness-Getränk!

Franz: (*geht neugierig zu Theres*) Was hast du denn da?

Theres: Na kennst du das nicht? (*steht auf, ahmt das Fliegen nach während sie spricht*) Red Bull – verleiht Flügel!

Franz: Was brauchst du denn in deinem Alter noch Flügel! Sei froh, dass du noch so gut gehen kannst!

Theres: Und du sei froh, dass du das von mir geerbt hast! Deine Füße wirst du jetzt das nächste halbe Jahr gut gebrauchen können!

Franz: (*erschrocken*) Was...Was soll denn das heißen?

Theres: (*ruhig*) Na, gar nichts! Du musst doch jetzt das Geld wieder verdienen, das du in München versoffen hast! Du kennst doch deine Frau! So! Und jetzt genehmige ich mir eine Zigarre, bevor Thekla zum Frühstück kommt! Sonst schimpft sie wieder! (*zündet eine Zigarre an*)

Thekla: (*modisch gekleidet, geschminkt, mit Aktentasche, von links, herrisch*) Oma! Muss das schon in aller Früh wieder sein!

Theres: (*erschrickt*) Herrschaft nochmals! Musst du mich vor dem Frühstück schon wieder so erschrecken! (*freundlich*) Guten Morgen, Thekla!

Thekla: (*setzt sich*) Guten Morgen, Oma!

- Franz:** *(bringt den Kaffee, Theres macht die Zigarre aus)* Guten Morgen, Thekla! Hast du gut geschlafen?
- Thekla:** *(sehr mürrisch)* Morgen! Heute habe ich schon gut geschlafen, weil keiner neben mir geschnarcht hat! Der Herr ist etwa auch schon da aus München?
- Franz:** *(setzt sich)* Freilich, Herzerl! Ich wollte doch mit dir frühstücken, bevor du nach *(entsprechenden Ortsnamen einsetzen)* zur Arbeit fährst...Und ein Herzerl habe ich dir auch mitgebracht! *(hängt ihr ein Lebkuchenherz um den Hals, Thekla lässt es widerwillig geschehen)* Komm, gib mir ein Busserl! *(packt sie, drückt ihr mit Gewalt einen Kuss auf den Mund)*
- Thekla:** *(wehrt sich)* Bist du jetzt verrückt geworden! Lass mir meine Ruhe! Mein ganzes Make up wird kaputt! *(sehr misstrauisch)* Da stimmt doch etwas nicht! Wenn jemand bei mir im Finanzamt mit so viel Honig seine Steuererklärung abgibt, weiß ich sofort, dass da etwas oberfaul ist! *(scharf)* Was hast du denn schon wieder angestellt?
- Franz:** Ich? Nichts! Gar nichts!
- Thekla:** *(scharf)* Na, warten wir es einmal ab! Das wird sich ja noch herausstellen! Wo ist denn die Butter?
- Franz:** *(springt auf)* Wart nur, ich bring sie schon! *(holt die Butter, setzt sich wieder)* Schau, Herzerl! *(Thekla sieht ihn misstrauisch an, man isst)*
- Theres:** *(beim Essen)* Du, Thekla, brauchst du heute das Auto? *(Franz gibt ihr ein Zeichen, dass sie ruhig sein soll)*
- Thekla:** Nein, diese Woche fahre ich mit dem Bus, *(zu Franz)* das wird billiger! *(vorwurfsvoll)* Wenn schon mein Mann unser Geld auf dem Oktoberfest hinaus schmeißt! Aber nächste Woche muss ich wieder selber fahren, weil ich da andere Dienstzeiten habe!
- Franz:** *(erleichtert)* Na also! *(schnell, als ihn Thekla anschaut)* Na, ich meine halt, dass man mit dem Bus eine Menge Benzin sparen kann!
- Thekla:** Jetzt auf einmal? Und wie hast du dich erst aufgeregt, als du gehört hast, dass ich mit dem Bus fahre! Die Wochenkarte wäre doch so teuer, hast du gesagt, da könnte man ja jeden Tag zweimal nach *(entsprechenden Ortsnamen einsetzen)* fahren!
- Franz:** *(süß)* Das war doch nicht so gemeint! Na, man muss doch schließlich heutzutage auch an die Umwelt denken!
- Theres:** Du, Thekla! Da könntest du mir doch mit dem gesparten Geld meinen Eintritt ins Hallenbad bezahlen, da gibt es sogar eine Sauna und ein Solarium! Da habe dann ich als Rentnerin auch etwas vom Umweltschutz!
- Thekla:** Da würdest du dann wohl auch nackt in die Sauna gehen? Zutrauen würde ich es dir ja!

- Theres:** Warum nicht? Erstens schaue ich doch noch nicht so schlecht aus mit meinen 65 Jahren, zweitens ist es gesund und drittens gäbe es da auch etwas zu sehen, besonders in der gemischten Sauna!
- Thekla:** Oma!
- Theres:** War ja nur ein Spaß! (*blättert in der Zeitung*) Aber da wird eine Woche Urlaub in der Türkei für 149 Euro angeboten! Das wäre etwas für mich! Da bräuchte ich nicht einmal ein Solarium zum braun werden! Das könnte ich mir als Rentnerin auch leisten! Halt! Aber nur für Schnellbucher! (*scheinheilig*) Du, Franz, könntest du mich heute nachmittags nach (*entsprechenden Ortsnamen einsetzen*) zum Reisebüro fahren?
- Franz:** (*schroff*) Nein, ich habe keine Zeit!
- Theres:** (*spöttisch*) Oder kein Auto?
- Franz:** Sei ruhig!
- Thekla:** Was ist da los? Da stimmt doch etwas nicht! Du hast kein Auto?
- Franz:** (*gedehnt*) Na ja, weißt du, das ist beim Lindner in der Werkstatt!
- Thekla:** Ist da schon wieder etwas kaputt?
- Franz:** (*gedehnt, langatmig*) Ja... weißt du, ich war doch mit dem Anton auf dem Oktoberfest und...und als wir nach Hause gefahren sind, haben wir im Stau gestanden, ich kann dir sagen...
- Thekla:** (*scharf*) Tu nicht so lang herum! Ich will keinen Roman hören! Was ist los?
- Franz:** Also (*schnell*) Ich bin mit dem Auto in einen Gartenzaun gefahren! Aber es ist nicht viel kaputt...nur die beiden Kotflügel, die Motorhaube, die Stoßstange...
- Thekla:** (*zornig*) Bist du verrückt? nichtviel kaputt! Ich hab ja gewusst, dass wieder etwas los ist, weil du in aller Früh gar so nett warst! Wart ihr wieder besoffen?
- Franz:** (*überzeugt*) Bist du verrückt? Was du gleich wieder denkst! Natürlich war ich nicht besoffen! (*überzeugend*) obwohl der Anton dabei war!
- Thekla:** Eben! Euch zwei kenne ich ja! Hast du wieder nicht aufgepasst? Wie ist denn das wieder passiert?
- Franz:** Na ja! Alles ist gut gegangen, bis wir daheim waren...da ist vor dem Haus vom Gmeiner eine schwarze Katze über die Straße gelaufen, dann bin ich ausgewichen und schon bin ich mit dem Auto im Garten vom Gmeiner gestanden!
- Theres:** (*trocken*) Dass du die überhaupt noch gesehen hast nach der Nacht!
- Thekla:** Das kostet wieder ein paar tausend Euro! Wir haben es ja! Aber eines sage ich dir: Das bezahlst du von deinem Taschengeld!
- Franz:** (*rechnet mit den Fingern, dann*) Da muss ich ja sechs Jahre sparen!

- Thekla:** Das ist mir egal! Wegen mir arbeitest du am Sonntag, bis du die Rechnung vom Lindner bezahlt hast!
- Franz:** Ich mach das schon, aber schrei nicht so! Das kann ich heute nicht vertragen!
- Thekla:** Dass du nur das Bier vertragen kannst! Aber eines kann ich dir sagen: Ich kontrolliere genau unsere Kontoauszüge und wehe, da fehlt ein Euro! (*schaut auf die Uhr*) So...ich muss jetzt gehen, der Bus wartet nicht! (*steht auf, zu Franz*) Und du weck deinen Herrn Sohn auf, sonst kommt er wieder zu spät zur Arbeit! Und denk nachmittags ans Waschen!
- Franz:** Aber...
- Thekla:** Nichts aber! Du hast doch Zeit! Du kannst dir doch deine Arbeit einteilen! Und außerdem bist ja meistens sowieso nur vormittags in der Werkstatt! (*ab*)
- Theres:** (*steht auf*) Dann kannst du ja meinen Jogginganzug gleich mit waschen. Ich geh jetzt in die Dusche. (*rechts ab, beim Hinausgehen*) Und wecke jetzt den Markus auf! Aber brülle nicht wieder so!

4. Szene

Franz, Markus, Sandra

- Franz:** Alles bleibt an mir hängen! (*räumt das benutzte Geschirr vom Tisch*) Ich habe jetzt langsam die Schnauze voll! Aber wartet nur, wenn ich jetzt meine 50.000 Euro habe! Dann mache ich zuerst eine Weltreise, aber alleine! Himmel! Der Markus! (*geht zur linken Tür, ruft leise*) Markus, Markus! (*lauscht, dann brüllt er*) Markus! Schau, dass du herunter kommst!
- Markus:** (*von draußen*) Ja, ich komme ja schon! (*kommt im Schlafanzug zur Tür herein*) Jeden Früh dieses Geschrei! Geht denn das nicht ein wenig leiser!
- Franz:** (*zornig*) Ach, dem Herrn Sohn ist es zu laut! Dann musst du eben den Wecker stellen!
- Markus:** Schrei nicht so! Ich habe den Wecker ja gestellt, aber ich habe ihn abgestellt, als er geläutet hat! (*setzt sich, streckt sich, beginnt zu essen*) Die Nacht ist einfach zu kurz!
- Franz:** Dann musst du eben eher ins Bett gehen und nicht erst morgens nach Hause kommen! Wo warst du denn überhaupt schon wieder?
- Markus:** Neugierig bist du gar nicht, Papa! Aber damit du nicht dumm stirbst, will ich es dir verraten: Wir waren in der Disco in...! (*entsprechenden Ortsnamen einsetzen*)
- Franz:** (*kopfschüttelnd, verständnislos*) Unter der Woche bis nach Nabburg! Ihr seid ja nicht ganz gescheit! War etwa die Monika auch mit?
- Markus:** (*verständnislos*) Die Monika, die Tochter vom Burger Anton? Ja, wie kommst du denn auf die?

- Franz:** *(ungehalten)* Wie komme ich jetzt auf die! Stell dich doch nicht dümmer an, wie du bist! Das wäre doch eine gute Partie!
- Markus:** *(unterbricht ihn)* Die hätte Geld, ein großes Haus, die ist gelernte Hotelfachfrau...und hat sogar schon unsere die Stadthalle gepachtet *(laut)* Aber ich mag sie eben nicht!
- Franz:** Was heißt da "mögen"? Das kommt schon noch mit der Zeit! Und eines musst du dir merken, und das sagt auch deine Mutter: Was man sich erheiratet, das muss man nicht verdienen!
- Markus:** Ach, da seid ihr euch wohl einig, die Mutter und du, wenn es um die geplante Heirat von mir mit der Burger Monika geht!
- Franz:** Mensch, stell dich doch nicht so an! Überleg doch einmal genau! Alles haben der Anton und ich schon genau geplant! Als Wirt in unserer Stadthalle, da hast du ausgesorgt!
- Markus:** *(springt auf, zornig)* Und ich mach euch einen dicken Strich durch eure Rechnung, dass ihr es wisst! Ich heirate die Monika nicht, nur über meine Leiche! So, und jetzt muss ich mich beeilen, ich fahre heute mit der Gmeiner Sandra zur Arbeit!
- Franz:** *(ungehalten)* Warum gerade mit der Zeitungsschmiererin? Du hast doch selber ein Auto?
- Markus:** Das lasse ich heute zu Hause! Hast du schon einmal etwas von Umweltschutz gehört, Papa? *(buchstabiert)* Um-welt-schutz! *(ab nach links)*
- Franz:** Jeder in dem Haus macht, was er will! Nur ich bekomme immer gesagt, was ich zu tun habe! Aber jetzt mag ich auch nicht mehr! Bevor ich jetzt den Tisch abräume, lese ich erst die Zeitung! Mir stehen nach der Nacht auch zehn Minuten Erholung zu! *(setzt sich an den Tisch, blättert in der Zeitung, spricht vor sich hin)* Wo ist es denn? Aha! "Aus dem Landkreis"...Ah, da! "Plan für Stadthalle abgeschmettert! Fast einstimmig wurde der Plan zur Generalsanierung der Stadthalle vom Marktrat abgelehnt. Sogar die eigene Fraktion verweigerte dem Bürgermeister die Zustimmung...unsinniges Vorhaben...Vernunft hat sich durchgesetzt..." *(schimpft)* So eine Unverschämtheit! Ja, das ist doch allerhand! *(zum Publikum)* Wo ich doch unseren Bürgermeister so gut kenne! Dem habe ich letztes Jahr einen Bauernschrank kostenlos restauriert! Na, den Auftrag für sämtliche Holzdecken hätte ich schon in der Tasche gehabt! *(sucht)* Wer hat denn das geschrieben? sg...Sandra Gmeiner! Wer sonst! *(es klopft)* Herein!
- Sandra:** *(modisch gekleidet, kommt durch den Haupteingang)* Guten Morgen, Herr Meierhöfer!
- Franz:** Wenn man vom Teufel spricht!
- Sandra:** Na, na, schau ich heute so schlimm aus?
- Franz:** Mach dich nur noch lustig! Mir ist nicht zum Lachen! Gerade habe ich deinen Artikel über die letzte Gemeinderatssitzung gelesen! So ein Bericht gehört sich verboten!

- Sandra:** Aber, Herr Meierhöfer! Ich habe doch genau das geschrieben, was in der Sitzung passiert ist!
- Franz:** Da, schau her! (*zeigt in die Zeitung*) "Unsinniges Vorhaben"! Wie kann man denn so etwas schreiben! Unsere Stadthalle könnte schon eine Generalsanierung gebrauchen!
- Sandra:** Aber die ist doch noch wie neu! Die ist ja erst vor 5 Jahren eingeweiht worden! Und die Gemeinde hat doch sowieso kein Geld! Ein Regenüberlaufbecken muss gebaut werden! Das ist doch momentan wichtiger!
- Franz:** (*zornig*) Ja, das kann schon sein, aber dafür braucht man doch keine Holzdecken! oder "die Vernunft hat sich durchgesetzt"...Müsst ihr denn von der Presse überall eure Nase haben, wo es stinkt?
- Sandra:** Ja, das habe ich ja gar nicht gewusst, dass an dem Projekt "Stadthalle" etwas stinkt!
- Franz:** Himmel noch mal! Ihr müsst einem jedes Wort im Mund umdrehen! Natürlich stinkt an der Stadthalle nichts! Das wäre sogar ein Segen für den Markus...ich meine natürlich unsere Gemeinde!
- Sandra:** Das sagen sie! Die anderen sind da eben anderer Meinung!
- Franz:** Weil die keine Holzdecken verkaufen!
- Sandra:** (*lachend*) Aha! Jetzt kommen wir der Sache schon näher!
- Franz:** (*wehrt ab*) Nein, nein! Ich sag jetzt gar nichts mehr ohne meinen Anwalt! (*verzieht das Gesicht*) Oh, tut mir mein Genick wieder weh!
- Sandra:** (*mitleidig*) Das kommt sicher von ihrem Unfall heute in der Früh! Als sie bei uns in den Gartenzaun gedonnert sind!
- Franz:** (*misstrauisch*) Willst du darüber auch schon wieder in eurem Käseblatt schreiben?
- Sandra:** Wo denken sie denn hin, Herr Meierhöfer! Jedem kann doch so etwas passieren! Und betrunken waren sie ja nicht! Dann wäre das natürlich etwas anderes!
- Franz:** (*entrüstet*) Wo denkst du denn hin? Natürlich nicht! Mit 45 Jahren weiß ich doch, was ich zu tun habe!
- Sandra:** (*mitleidig*) Soll ich sie mit zum Doktor nehmen?
- Franz:** (*schnell*) Nein, nein, so schlimm ist es ja nicht und außerdem könnte ich ja selber fahren! Das Auto vom Markus steht ja im Hof!
- Markus:** (*kommt von links, in Arbeitskleidung, liebevoll zu Sandra*) Hallo, Sandra! Da bist du ja schon! Hast du schon ausgeschlafen?
- Sandra:** Na klar! Mein Vater sagt immer: Wer nachts unterwegs sein kann, der kann auch morgens aufstehen! Und da hat er recht!

Franz: *(zu Markus, überrascht)* Ja...dann war wohl die Sandra mit dir unterwegs? Ja...Wann seid ihr denn dann heimgekommen?

Sandra: Genau um die gleiche Zeit wie sie! Wir haben ihr Auto bei uns im Garten stehen sehen und der Lindner ist dann gekommen und hat es abgeschleppt! Aber komm jetzt, Markus! Wir müssen los! Wiedersehen, Herr Meierhöfer!

Markus: Tschüss, Papa! Und dusche dich erst, bevor du in die Werkstatt gehst! Du siehst recht zerzaust aus! Sonst fürchten sich ja die Holzwürmer vor dir! *(lachend)* Ja, ja, das kommt davon, wenn man nicht ins Bett kommt! *(beide ab)*

5. Szene

Franz, Ingo, Theres

Franz: *(schaut ihnen nach)* Das passt mir gar nicht, dass die zwei so oft zusammen sind! Das würde mir gerade noch fehlen, dass der Markus mit der "anbandeln" würde! Ja! Da darf ich ja gar nicht weiter denken! Der Erich als Schwiegervater von meinem Sohn! Nein! An das will ich gar nicht denken! Eine Katastrophe für heute reicht! Und jetzt räume ich noch schnell den Tisch ab! Ich muss jetzt in die Werkstatt! *(räumt ab, dabei)* Komisch! Warum ruft denn der Anton nicht an? Der müsste doch längst beim Lindner gewesen sein! *(das Handy läutet, erleichtert)* Meierhöfer? Ach du bist es, Anton! Und? *(tonlos)* Was? nicht gefunden? Verschwunden? Nicht mehr da? Das gibt es doch nicht! Komm sofort in meine Werkstatt! Da sind wir ungestört! In fünf Minuten bin ich draußen! *(es klopft)* Herein!

Ingo: *(in Unifor und mit Posttasche, tritt durch den Haupteingang ein)* Guten Tag, Herr Mei-er-hoffer!

Franz: Ach! Der Postbote! Guten Morgen, Herr...

Ingo: Pasulke, Ingo Pasulke!

Franz: Mein Gott, wie kann man nur so heißen?

Ingo: Bei uns ist der Name recht geläufig!

Franz: Bei uns ist er aber nicht geläufig, sondern zum Davonrennen!

Ingo: *(lachend)* Na, sie werden sich schon noch an meinen Namen gewöhnen, Herr Mai-er-hoffer!

Franz: Meierhöfer! Aber das ist jetzt auch egal! Was wollen sie denn überhaupt?

Ingo: Nun, ich hätte ein Paket für ihre werte Frau Gemahlin!

Franz: Dann lege es halt da her, die ist momentan nicht da!

Ingo: Wie? Was meinen sie?

Franz: *(hochdeutsch, unfreundlich)* Denn legen sie das Paket hier auf den Tisch, meine Frau ist momentan nicht im Haus!

- Ingo:** Ach so! Aber das ist eine Nachnahme! Die müssen sie bezahlen!
- Franz:** Bezahlen? Dafür bin ich nicht zuständig! Außerdem habe ich keine Zeit mehr! Aber warten sie einmal! Setzen Sie sich her! *(Ingo setzt sich. Franz geht zum rechten Eingang, ruft)* Mama! Komm einmal herunter! Der Pfarrer ist da!
- Theres:** *(kommt schnaufend herein, schaut sich um)* Ja...wo ist denn der Herr Pfarrer?
- Franz:** Der ist nicht da! Aber wenn ich gesagt hätte, der Postbote ist da und will Geld von dir, dann wärst du ja nicht gekommen! Und ich muss jetzt schnell noch ins Bad und dann in die Werkstatt! *(zu Ingo)* Meine Mutter kümmert sich um alles, Herr...Penunze! Und jetzt muss ich weg! *(ab nach links)*
- Theres:** Ja, was ist denn überhaupt los, Herr...
- Ingo:** Ingo Pasulke ist mein Name!
- Theres:** Den kann ich mir nicht merken!
- Ingo:** Macht nichts, Frau Mai-er-hoffer! Sagen sie einfach Ingo!
- Theres:** Das ist besser! Und sie sagen dann einfach Theres!
- Ingo:** Gerne, Frau Theres! Sehen sie, das gefällt mir so an Bayern! *(zählt mit Hilfe der Finger auf)* Diese Sparsamkeit der Menschen: "Leck mich am Orsch" sagen sie immer, nur um Klopapier zu sparen, Schweinebraten mit Klößen, Neuschwanstein...
- Theres:** Sie wissen ja schon eine ganze Menge von Bayern! Kennen sie schon einen Stumpen?
- Ingo:** Nein, den kenne ich noch nicht! Den habe ich auch noch nicht getroffen!
- Theres:** Dann lernen sie ihn jetzt kennen, Ingo! *(gibt ihm eine ihrer Zigarren, steckt sie ihm in den Mund, zündet sie an, Ingo bläst hinein)* Nicht hineinblasen, ziehen, kräftig ziehen! Schau her, genau wie ich! *(macht es ihm vor, Ingo zieht kräftig)*
- Ingo:** *(hustet, niest)* Oh Gott! Ich verbrenne! Mein Hals! Meine Nase!
- Theres:** Keine Angst! Verbrennen tun sie nicht! Der Stumpen putzt nur die Nase bis zum Gehirn durch! Und bei ihnen ist das das erste Mal! Das ist, wie wenn man in einen verstopften Abfluss "Rohrfrei" hineingießt! Das fängt auch zu kochen an! Und? Wird es schon besser?
- Ingo:** *(begeistert, zieht die Luft durch die Nase)* Ja! Toll! Das macht die Nase und das Gehirn frei! Das mache ich jetzt öfters! Wo bekommt man denn diesen "Stinken"?
- Theres:** Den bekommen sie in Bayern in jedem Tabakgeschäft! Aber das Problem ist: Sie können sich ja nicht einmal den Namen merken! Wissen sie was, Ingo? Da kommen sie jeden Morgen um 9 Uhr zu mir und erzählen mir die Neuigkeiten aus dem Dorf und von mir bekommen sie dann eine Portion "Rohrfrei"!

- Ingo:** Genau! So machen wir es, Frau Theres! Eine Hand wäscht die andere! Apropos Neuigkeiten! Tut mir wirklich leid, dass ihr Sohn heute in der Früh den Unfall hatte! Sie wissen doch schon davon?
- Theres:** Freilich! Das hat er schon erzählt und gesehen habe ich es auch! Sonst wissen sie keine Neuigkeiten?
- Ingo:** Nun ja (*zögert*) Er war recht lange bei der Polizei und währenddessen war auch der Arzt im Polizeirevier! Na, ich habe alles beobachtet, ich wohne ja direkt gegenüber! Ob man ihm den Führerschein abgenommen hat?
- Theres:** (*nachdenklich*) Da schau her! Das kann durchaus sein! Aber davon hat er nichts erzählt! Aber, Herr Ingo, sie dürfen das auf keinen Fall jemandem erzählen! Kann ich mich darauf verlassen?
- Ingo:** Natürlich, Frau Theres! Ich bin doch jetzt klar bei Verstand! Und morgen nehmen wir wieder einen "Stinken" aus ihrer Schachtel! Und jetzt gebe ich ihnen noch das Paket! Es gehört ihrer Schwiegertochter (*schaut auf die Anschrift*) Thekla Mai-er-hoffer, und kostet 38 Euro!
- Theres:** Na, meinetwegen! Lassen sie es nur hier! Das Geld bekomme ich schon wieder! (*bezahlt*) Und da haben sie noch 2 Euro (*leise*) Schweigegeld!
- Ingo:** (*steht auf*) So, jetzt muss ich weiter! Also bis morgen! (*legt den Finger auf den Mund*) Psssst!
- Theres:** (*legt ebenfalls den Finger auf den Mund*) Psssst! (*Ingo ab durch Haupteingang, Theres nachdenklich*) Ich wenn bloß wüsste, wo die zwei heute in der Nacht waren! Halt einmal! (*durchsucht die Taschen der Jacke, findet einen Prospekt, liest*) Spielcasino! (*Namen des nächstgelegenen Spielcasinos einsetzen*) Aha! Jetzt ist mir fast alles klar! Na, warte nur, mein Sohn Franz, du wirst dein blaues Wunder mit deinem Schwindel noch erleben!

Vorhang - Ende 1. Akt!